

aktiv

Meine Arbeit.
Mein Leben.
Meine Zukunft.

2/25

Alles aus einer Hand

Mittelstand Wie drei Unternehmen sich
jetzt zusammen auf dem Markt behaupten –
als „The Paper Family“ > 4-5

TITELFOTO: AKTIV/DANIEL RÖTH; WEISSE FLÄCHE FREI FÜR ADRESSAUFDRUCK

Internet

Weitere Berichte
aus der Branche

aktiv-online.de/papierverarbeitung



23.
Februar

Jetzt geht es um unsere Wirtschaft!

Vom Ausgang der **Bundestagswahl** hängt auch ab, ob unsere Wirtschaft wieder aus der Krise kommt – ob es in Deutschland wieder **Wachstum** gibt. Was die

nächste Regierung dafür anpacken muss: **Bürokratie, Energiekosten, Infrastruktur, Sozialausgaben, Steuern** – mehr dazu in dieser Ausgabe. > 2, > 3, > 7-11

Aus der Branche

Verhandlung Tarifrunde 2025 hat konstruktiv begonnen

Ende Januar haben Vertreter des Hauptverbands Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) und der Gewerkschaft Verdi in Berlin die Tarifverhandlungen für die rund 100.000 Beschäftigten der Papier-, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie aufgenommen. Die Atmosphäre in den rund fünfstündigen Gesprächen sei konstruktiv gewesen, hieß es. Die Arbeitgeber, vertreten durch HPV-Verhandlungsführer Jürgen Peschel, streben einen raschen Abschluss der Verhandlungen an. Sie lehnen die Verdi-Forderung aber ab, die Löhne und Gehälter um 7,5 Prozent bei einer Laufzeit von nur zwölf Monaten zu erhöhen: Dies sei „viel zu hoch“, die aktuellen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Kennzahlen erforderten einen Tarifabschluss mit Augenmaß. Das sei das Gebot der Stunde, betonte Peschel. Die zweite Verhandlungsrunde findet am 18. Februar 2025 in Berlin statt.

Ehrung Markus Fab ist bester junger PMT

In Berlin hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) kürzlich die besten Auszubildenden geehrt, die in den Abschlussprüfungen die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht haben. Unter den Geehrten: Markus Fab (29), Packmitteltechnologie (PMT) bei Smurfit Westrock in Jülich. Er sagt: „Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung – und habe das Ziel, schnellstmöglich viel in meinem Unternehmen zu erreichen. Die Ausbildung war ein großer Teil davon und hat das Vertrauen des Chefs in mich gestärkt.“

Damit kommt der bundesbeste PMT zum zweiten Mal in Folge aus dem Smurfit-Westrock-Konzern. 2023 war Jan Schneider geehrt worden, über dessen weiteren Werdegang im Werk Neuburg an der Donau **aktiv** vor Kurzem berichtet hat. Zum Nachlesen im Web: aktiv-online.de/smurfit



Bundesbester seines Fachs: Der Packmitteltechnologie Markus Fab.

Als Familie ist man stärker als allein

Kooperation MAY+SPIES, Reflex und Römerturm haben sich zu „The Paper Family“ zusammenschlossen: So liefern sie jeden Schritt der Wertschöpfungskette aus einer Hand

VON TANJA WESSENDORF

Familie – das bedeutet auch, unterschiedliche Charaktere unter einem Dach zu vereinen, die sich gegenseitig ergänzen und bestärken. So ist es auch bei der „Paper Family“, zu der sich die Unternehmen MAY+SPIES, Reflex und Römerturm zusammenschlossen haben: Die drei Traditionsunternehmen wollen eine starke Gemeinschaft sein, die von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt alles aus einer Hand anbietet. Gemeinsam wollen die Firmen von der Papierherstellung (Reflex) über die Papierverarbeitung (MAY+SPIES) bis in den Handel (Römerturm) alle Schritte der Wertschöpfungskette abdecken. Wie das genau funktioniert, hat sich **aktiv** bei MAY+SPIES in Düren angeschaut, das im Zentrum der Familie steht.

Die drei Unternehmen liegen nicht weit voneinander entfernt

Am Anfang der Kette steht die Papierfabrik Reflex, ebenfalls aus Düren. Sie liefert den Rohstoff für vieles, was bei MAY+SPIES weiterverarbeitet wird. Und das ist jede Menge: handgerändertes Trauerpapier, Briefumschläge in jeder Größe und Farbe, Etiketten, Blöcke, Spezialpapier und Drucksachen. Das dritte Familienmitglied, der Kerpener Papiergroßhandel Römerturm, bereichert die Familie als Feinpapierspezialist, etwa mit Museumskarton. Viele Jahre lang produzierten die Firmen jede für sich feinstes Papier. Dabei lag es im

Wortsinne nahe, sich zu einem großen Ganzen zu verbünden, denn sie liegen nur etwa 50 Kilometer voneinander entfernt. Tatsächlich ist MAY+SPIES seit 2015 Mitgesellschafter bei Reflex, Römerturm wurde dann 2024 übernommen. Papierherstellung und -verarbeitung aus einer Hand: Das gibt es in

„

Es hat mich schon gereizt, eine Papierfabrik zu besitzen

Dr. Heinrich Spies,
Geschäftsführer MAY+SPIES

der Branche so gut wie nie. „Es war auch ein bisschen Übermut bei dieser Entscheidung dabei, aber das Momentum war einfach da“, erzählt Dr. Heinrich Spies, der das Familienunternehmen in dritter Generation führt. „Ich bin mit Papier groß geworden. Es hat mich daher schon gereizt, eine Papierfabrik zu besitzen.“

Unter dem Dach der Paper Family sind 330 Mitarbeiter beschäftigt, die Produkte werden weltweit verkauft. Papierhersteller Reflex liefert nicht nur den Rohstoff, sondern ist auch spezialisiert auf Transparentpapier, mit dem aromatisch verpackt werden kann. MAY+SPIES wiederum ist auf vier Kernfeldern tätig: Feinpapier und Umschläge, Trauerpapiere, Künstlerpapiere und Etiketten. Und Römerturm steuert neben hochwertigen



Chef mit Briefumschlag: Dr. Heinrich Spies führt sein Unternehmen in dritter Generation und hat ein Auge für Qualität.



Mechanik im Griff: Germaine Floris ist die erste weibliche Auszubildende zur Maschinen- und Anlagenführerin. Oft arbeitet sie mit Spezialwerkzeug.

FOTOS: AKTIV/DANIEL ROTH (10)



Ruhige Hand: Carmen Otto bestreicht die aufgefächerten Kuverts mehrmals mit schwarzer Farbe. So entsteht ein handgemalter Trauerrand.



Starker Rohstoff: Papierhersteller Reflex liefert das Material, das bei MAY+SPIES verarbeitet wird.



Sorgfältige Handarbeit: Das Papier muss exakt aufgefächert und bemalt werden, damit der schwarze Rand stets gerade und gleich breit wird. Das erfordert sehr viel Erfahrung – und Geduld.

denn wir haben einen sehr hohen Qualitätsanspruch“, sagt Betriebsleiter Jens Freyholdt. Er hat seine Karriere bei MAY+SPIES übrigens vor fast 30 Jahren mit der Ausbildung zum Drucker begonnen.

Carmen Otto ist noch länger in der Firma, sie besitzt die nötige Geduld und arbeitet seit zehn Jahren als sogenannte Ränderin. Sie sagt dazu: „Ich bastle gerne und habe ein ruhiges Händchen, mir macht das Spaß. Es ist eine schöne, beinahe künstlerische Aufgabe.“

Eine junge Frau wird Maschinenführerin

Eine andere Stütze des Unternehmens könnte Germaine Floris werden, die als erste Frau die Ausbildung zur Maschinen- und Anlagenführerin absolviert. **aktiv** findet sie an einer Maschine zur Umschlagherstellung, die Floris mit speziellem Werkzeug bedient. „Sie macht das super“, lobt Freyholdt, „wir sind sehr froh, dass wir sie bei uns haben.“

In den Hallen gibt es noch viel mehr zu sehen. Maschinenführer Christian Büll etwa stellt gerade selbstklebende Etiketten her; auch aufwendig bedruckte Etiketten für Süßigkeitenverpackungen werden hier gemacht. Eugen Rese stellt Stanzlinge in unterschiedlichen Größen her, die dann zu den Ränderinnen gebracht oder zu Briefumschlägen weiterverarbeitet werden. In einer anderen Abteilung verpackt Daria Wedrowska hochwertige Künstlerblöcke sicher für den Weitertransport.

So trägt jeder für sich zum großen Ganzen bei – wie es in einer Familie sein soll.



Klebende Etiketten: Maschinenführer Christian Büll zeigt Produkte, die in Krankenhäusern genutzt werden.



Stabile Hülle: Daria Wedrowska wickelt mit Packpapier einen Künstlerblock ein, der verschickt werden soll.

Feinstpapieren auch Spezialpapier für Museen, Galerien und Archive bei. „Durch diesen Mix bedienen wir viele unterschiedliche Felder und sind nicht darauf angewiesen, stets mit einem einzelnen Produkt am Markt bestehen zu müssen.“ So erklärt Unternehmer Spies die Erfolgsstrategie.

Der Trauerrand wird per Hand aufgetragen

Die größere Familie ermöglicht nicht nur einen breiteren Marktauftritt, sondern sichert indirekt auch jedem einzelnen Mitglied das Überleben. Denn: „Papier ist in Deutschland zum Problemfall geworden“, betont Spies, „weil die Energiekosten so hoch sind. Die Erzeugung ist sehr teuer. Mit der Beteiligung an Reflex haben wir uns unsere eigene Rohstoffquelle gesichert.“

Das älteste Produkt, das MAY+SPIES schon seit mehr als 100 Jahren herstellt, sind handgeränderte Trauerkar-

ten und -kuverts. Dafür muss das Papier in einer ganz bestimmten Weise aufgefächert werden, anschließend wird es mit einem breiten Pinsel auf der Vorder- und Rückseite zweimal mit schwarzer Farbe bestrichen und mit Schellack versiegelt. Wichtig ist, dass der Rand immer gleich breit wird.

Die Genauigkeit und Geduld dafür haben nur wenige Mitarbeiterinnen, tatsächlich sind es ausschließlich Frauen. „Hektik ist hier fehl am Platz,



Passendes Format: Eugen Rese stellt Briefumschlag-Stanzlinge in verschiedenen Größen her.